

DAS INSTITUT FÜR OSTASIENWISSENSCHAFTEN/ SINOLOGIE



Die Sinologie des Instituts für Ostasienwissenschaften freut sich, Sie im Rahmen der Lehrveranstaltung „Der chinesische Film als Reflexion über Politik und Gesellschaft“ von Frau Dr. Isabella Wollte, zu folgendem Vortrag einladen zu dürfen:

Doz. Sonja Mühlberger

Geboren in Shanghai als Kind von Emigranten Leben und Überleben im Ghetto von Hongkew (1939-1947)

Abstract:

Frau Doz. Sonja Mühlberger: Ihr Vater Hermann Krips wurde in Frankfurt am Main nach dem Novemberpogrom ins Konzentrationslager Dachau verschleppt. Ihrer Mutter Ilse Krips gelang es, durch die Beschaffung von Ausreisepapieren die Freilassung ihres Mannes zu erwirken. Ende März 1939 bestiegen sie in Genua die *Bianca mano*, eines der letzten Schiffe, die Flüchtlinge nach Shanghai brachten. Im April 1939 kam das Ehepaar in Shanghai an.

Die Tochter Sonja wurde ein halbes Jahr später geboren. Sie wuchs im Ghetto von Hongkew auf, das damals unter japanischer Besatzung stand. Gemeinsam mit ihren Eltern und etwa 500 anderen Shanghaier Emigranten konnte sie 1947 wieder nach Deutschland zurückkehren. Sie fand damals in Ostberlin (sowjetischer Sektor, später Teil der DDR) ihr Zuhause und wurde Lehrerin.

Sonja Mühlberger hat mehrere Bücher und Texte publiziert und engagiert sich als Zeitzeugin. Sie ist eine der bekanntesten jener jüdischen Emigranten, die den Holocaust in Shanghai überlebten.

Datum: Donnerstag, den 21. November 2013

Zeit: 18:30 Uhr

Ort: Hörsaal SIN 1, Institut für Ostasienwissenschaften/Sinologie
Altes AKH, Spitalgasse 2, Hof 2, Eingang 2.3
<http://campus.univie.ac.at/plan-universitaere-einrichtungen/>

維也納大學漢學系